



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 11. Oktober 2011**

Ausgabe 193

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Vor 200 Jahren: Wiederholung des ersten Pferderennens und erstes Landwirtschaftsfest auf der Theresienwiese	4
› Förderpreis Münchner Lichtblicke 2011	5
› Eigeninitiative entdecken statt Fakten pauken: Netzwerk „Münchner Schulen machen Klima“ startet	6
› FotoDoks – Festival für aktuelle Dokumentarfotografie	7
› Eröffnung des Wochenmarktes am Curt-Mezger-Platz	9
› Infoabend: Rendite von Wohnimmobilien richtig berechnen	9
› Vortrag „Nachträgliche Schallsolierung an Decken und Wänden“	9
› Rumänische Filmtage im Filmmuseum	10
› Initiative „Kultum“ veranstaltet Kabarettabend mit Lisa Fitz	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
› Sind die Triebzüge „Flirt“ tauglich für den geplanten 2. S-Bahn- Tunnel?	12
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>14</b>



## Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 12. Oktober, 10 Uhr, Weilheimer Straße 20**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur feierlichen Eröffnung und Einweihung des integrativen Kinderhauses der ICP-Gruppe.

Wiederholung

**Mittwoch, 12. Oktober, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Bürgermeister Hep Monatzeder stellt gemeinsam mit Friedrich Nebl, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg, Wilhelm Seerieder, Leiter des Forstbetriebes München, und Jan Linder, Leiter des städtischen Forstbetriebs, die Bedeutung der Wälder um München und das Programm des Waldfestes am 16. Oktober vor. Im Rahmen der Münchner Aktionen zum Internationalen Jahr der Wälder, das die Vereinten Nationen ausgerufen haben, findet am 16. Oktober im Perlacher Forst ein großes Waldfest statt. An diesem Waldfest beteiligen sich die Stadt München, die Bayerischen Staatsforsten und die Bayerische Forstverwaltung.

Wiederholung

**Mittwoch, 12. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Dieser traditionelle Empfang findet heuer bereits zum 18. Mal statt.

Wiederholung

**Mittwoch, 12. Oktober, 19 Uhr,  
Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Verleihung des Danner-Preises 2011 an Juliane Schölß und der Danner-Ehrenpreise 2011 an Diana Dudek, Ulo Florack, Karl Fritsch und Maja Vogl. Begrüßung durch den Geschäftsführenden Vorsitzenden der Danner-Stiftung, Dr. Gert Bruckner. Die Festansprache hält der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil; Ansprache des Direktors des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs; Laudationes und Preisverleihung durch die Juroren. Die ausgezeichneten Werke sowie weitere am Wettbewerb beteiligte Arbeiten sind vom 13. Oktober bis 8. Januar im Museum Villa Stuck in der Ausstellung „Danner-Preis 2011“ zu besichtigen. Die Ausstellung wird zur Preisverleihung im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, (ab 19 Uhr, ohne Ansprachen) eröffnet.



**Donnerstag, 13. Oktober, 12.15 Uhr, Schrannehalle**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Wiedereröffnung der Schrannehalle.

**Freitag, 14. Oktober, 11 Uhr, Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München, Gabrielenstraße 3**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte anlässlich der Neueröffnung des Solarthermie-Demonstrationslabors der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik (SHK) München. Nach Abschluss der Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten erstrahlt das Labor nun in neuem Glanz.

**Freitag, 14. Oktober, 14 Uhr, Richard-Strauss-Brunnen**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht ein Grußwort zum Aktionstag „Arbeitsplatzpaten gesucht“ des Netzwerks erwerbssuchender Akademiker (nea e.V.). Der Verein setzt sich für die spezifischen Belange hochqualifizierter Arbeitsloser ein und möchte im Rahmen der Veranstaltung auf die Idee einer „Arbeitsplatzpatenschaft“ aufmerksam machen. Auf einer Wäscheleine wird der Verein außerdem Absageschreiben und amtliche Mitteilungen an Erwerbssuchende aufhängen, um zu zeigen, dass diese oft in einem sehr unbeteiligten und kalten Ton verfasst sind. Als Schirmherr unterstützt Hep Monatzeder das Vorhaben des nea e.V., für Solidarität mit und unter Erwerbssuchenden zu werben.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 18. Oktober, 19 Uhr,**

**Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9**

**(barrierefrei, Lift, aber vorherige Anmeldung beim Hofbräuhaus)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

**Dienstag, 18. Oktober, 18 bis 19 Uhr,**

**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 18. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle der Grund- und Hauptschule, Fernpaßstraße 41 (barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling - Westpark).



Der Versammlungsleiter Bürgermeister Hep Monatzeder und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm.

### **Dienstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

### **Dienstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (barrierefrei, über Wirtsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

## Meldungen

### **Vor 200 Jahren: Wiederholung des ersten Pferderennens und erstes Landwirtschaftsfest auf der Theresienwiese**

(11.10.2011) Nach dem großen Erfolg des ersten Pferderennens am 17. Oktober 1810, das aus Anlass der Hochzeit von Kronprinz Ludwig von Bayern mit Therese von Sachsen-Hildburghausen von der Münchner Bürgerschaft organisiert und von 40.000 Zuschauern besucht worden war (das entsprach der gesamten damaligen Einwohnerzahl Münchens!), wurde es ein Jahr später wiederholt. Die „Einladung zu den Oktoberfesten auf der Theresens-Wiese bey München“ (so der Titel der im Stadtarchiv München überlieferten kleinen Druckschrift) sprach diesmal der 1810 gegründete „Landwirtschaftliche Verein in Baiern“ aus. Der Verein organisierte zwischen dem 12. Oktober, dem Namenstag des Königs Max und gleichzeitig Hochzeitstag des Kronprinzen, und dem 15. Oktober, dem Namenstag der Kronprinzessin Therese, ein zweitägiges Fest. Am Sonntag, 13. Oktober 1811, fand das Pferderennen statt, das in der Druckschrift schon als „alljährliches National-Fest“ bezeichnet wird. Am Montag, 14. Oktober 1811, gab es eine Neuheit: eine „Ausstellung der Viehzucht“ (mit Prämierung),



die nach dem Wunsch der Veranstalter „ein ausgebildetes und zusammenhängendes Fest der bayerischen Landwirtschaft begründen“ soll.

In den folgenden Jahren waren es neben dem Landwirtschaftlichen Verein, der sich als Repräsentanz für das ganze Königreich verstand, viele Münchner Bürger, die das „Oktober-Nationalfest“ (1812) beziehungsweise „Das Volksfest der Baiern im October“ (1815) mit ihrer finanziellen Unterstützung am Leben erhielten.

Erst das Jahr 1819 bedeutete einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte des Oktoberfestes: Der Magistrat der Stadt München, der erst ein Jahr zuvor durch das Gemeindeedikt und die Verfassung des Königreichs Bayern wieder Ansätze von kommunaler Selbstverwaltung zurück erhalten und sich neu konstituiert hatte, übernahm mit einer EntschlieÙung vom 25. September 1819 nun die alleinige organisatorische und finanzielle Verantwortung für den unterhaltsamen Teil des Oktoberfestes, zu dem u.a. das Pferderennen zählte. Bis heute ist die Landeshauptstadt München allein der Veranstalter des Oktoberfestes geblieben. Nur der eher auf das Nützliche ausgerichtete Teil des Oktoberfestes, das gesamtbayerische Zentrallandwirtschaftsfest, wurde weiterhin vom Landwirtschaftlichen Verein in Bayern organisiert. Seit 1949 ist der Bayerische Bauernverband Träger des Zentrallandwirtschaftsfestes. Es fand zunächst nur noch alle zwei Jahre, seit 1975 alle drei Jahre statt. Seit 1996 gibt es einen Vier-Jahres-Turnus.

### **Förderpreis Münchner Lichtblicke 2011**

(11.10.2011) Die Initiatoren des Förderpreises Münchner Lichtblicke - der Ausländerbeirat München, die Landeshauptstadt München und die Lichterkette e.V. - rufen die Münchnerinnen und Münchner auf, bis zum 31. Oktober Vorschläge für den Preis einzureichen. Mit dem Förderpreis werden Initiativen, Projekte, Schulen und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegen stellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Ausländerinnen und Ausländer in München einsetzen. Dabei stehen Personen oder Vereine im Vordergrund, die noch wenig bekannt sind und deren Arbeit und Einsatz öffentliche Beachtung und Unterstützung verdienen. Der Förderpreis wird in vier Kategorien verliehen, für die insgesamt 12.000 Euro zur Verfügung stehen:

- an kontinuierlich, nachhaltig und überwiegend ehrenamtlich arbeitende Einrichtungen, Vereine, Gruppen und Initiativen
- für aktuelle, kreative Projekte oder Aktionen
- für eine besonders engagierte und mutige Initiative einer Einzelperson

- an Münchner allgemeinbildende Schulen, die trotz schwieriger Arbeitsbedingungen die Erwartungen in den Qualitätsbereichen „Umgang mit Vielfalt, Leistung, Schulleben und Unterrichtsqualität“ deutlich übersteigen (Schulsonderpreis)

Die gesammelten Vorschläge werden im November der Jury zur Entscheidung vorgelegt. Bürgermeister Hep Monatzeder steht der Jury vor; die weiteren Mitglieder sind Dr. Hildegard Hamm-Brücher (Staatsministerin a.D.), Nükhet Kivran (Vorsitzende des Ausländerbeirates), Dr. Clara Wilpert (Vorstandsmitglied der Lichterkette e.V.) und Eleni Torossi (Schriftstellerin und Journalistin).

Vorschläge beziehungsweise Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober bei einer der nachstehenden Stellen einzureichen. Es wird um eine kurze Projektbeschreibung und gegebenenfalls erläuterndes Informationsmaterial gebeten.

- Ausländerbeirat München, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-2 15 98, E-Mail: [auslaenderbeirat@muenchen.de](mailto:auslaenderbeirat@muenchen.de), Internet: [www.auslaenderbeirat-muenchen.de](http://www.auslaenderbeirat-muenchen.de)
- Lichterkette e.V., Karlstraße 44, Telefon 30 77 87 78, E-Mail: [info@lichterkette.de](mailto:info@lichterkette.de), Internet: [www.lichterkette.de](http://www.lichterkette.de)

Informationen über den Preis und die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger finden sich auf den Homepages des Ausländerbeirates und der Lichterkette.

### **Eigeninitiative entdecken statt Fakten pauken:**

#### **Netzwerk „Münchner Schulen machen Klima“ startet**

(11.10.2011) Ein Schülernetzwerk für den Klimaschutz initiiert jetzt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) gemeinsam mit Peter Schießl, Lehrer am Max-Josef-Stift. Unter dem Motto „Münchner Schulen machen Klima“ sind Jugendliche aller Schularten ab der 7. Jahrgangsstufe eingeladen, sich auszutauschen, gegenseitig zu motivieren und ihre Ideen für den Klimaschutz einzubringen. Statt Fakten zu pauken, sollen die Jugendlichen eigene Klimaschutz-Projekte entwickeln und umsetzen. Alles rund um den Klimaschutz ist möglich – vom inszenierten Theaterstück über die Organisation einer Klimaschutz-Rallye bis hin zur Pflege eines Gartenbeetes. „Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler Spaß haben und zugleich miteinander und voneinander lernen“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Den Jugendlichen soll nicht vorgebetet werden, was beim weltweiten Klimaschutz schief läuft oder gemacht werden muss. Sie sollen sich kreativ mit dem Klimawandel beschäftigen und selbst bestimmen, wo ihre Interessen liegen und was sie in München tun können.“ Unterstützend zu den Projekten wird es eine Internetplattform

geben, bei der die Aktionen vorgestellt werden und der Austausch unter den Schulen gefördert wird. „So können sich die Jugendlichen einfach über Projekte an anderen Schulen informieren und ihre eigenen Aktionen publik machen“, erklärt Lorenz. Zugleich wird das Schülernetzwerk von Behörden, Schulen, Vereinen und Verbänden unterstützt – beispielsweise werden Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv einbringen, mit Erlebniswochenenden belohnt oder erhalten einen Einblick in städtische Ausschüsse.

### **Auftaktveranstaltung am 28. Oktober**

Auftakt für das neue Netzwerk „Münchner Schulen machen Klima“, der vom RGU in Kooperation mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V. organisiert wird, ist am Freitag, 28. Oktober, im Bauzentrum München (Willy-Brandt-Allee 10). Bei dem Treffen, das von 9 bis 14.30 Uhr stattfindet, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Netzwerk allgemein informiert. Professor Dr. Gerhard Berz, Mitglied des Stiftungsrates der Münchner Rück Stiftung, wird zudem einen Überblick zum Thema Klimawandel geben. Er spricht über „Wetterkatastrophen und Klimawandel: Was uns erwartet und wie wir uns darauf einstellen sollten“ (10 Uhr bis 10.30 Uhr). Anschließend erfahren die Jugendlichen, wie Ressourcen und Chancen in der Welt verteilt sind und ab 11 Uhr beginnen dann drei parallele Workshops zu den Themen „Klimafreundliche Ernährung“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Natur und Klimaschutz“. Die Ergebnisse der Workshops werden nach einem klimafreundlichen Mittagsessen gegen 13.20 Uhr präsentiert. Im World-café, das gegen 13.40 Uhr beginnt, soll dann die grundsätzliche Idee eines Klimaschutz-Netzwerkes an Münchner Schulen von den Jugendlichen weiterentwickelt werden. Für die Auftaktveranstaltung ist eine Anmeldung bis Freitag, 21. Oktober, nötig. Anmeldungen können eingereicht werden beim: Referat für Gesundheit und Umwelt, RGU-UW111, zu Händen Sabine Grams, Bayerstraße 28 a, 80335 München, sowie per Fax 2 33-4 77 05 oder per E-Mail: [sabine.grams@muenchen.de](mailto:sabine.grams@muenchen.de). Ein Anmeldebogen sowie ein Informationsschreiben ist zudem bereits Ende September an Münchner Schulen verschickt worden.

### **FotoDoks – Festival für aktuelle Dokumentarfotografie**

(11.10.2011) Unter dem Festivalmotto „Unglaublich – Incredible. Sensationslust, Dokument, Realität“ findet in diesem Jahr zum vierten Mal „FotoDoks“, das Festival für aktuelle Dokumentarfotografie in München mit Ausstellungen ab 12. Oktober und Programm vom 13. bis 16. Oktober statt.

Gemeinsam mit seinem diesjährigen FotoDoks-Partnerland Italien thematisiert FotoDoks vom in Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden, Vorträgen von Mitgliedern der Fotografenagentur Magnum und Filmvorführun-

gen das Spannungsverhältnis von Glaubwürdigkeit und Sensation in der dokumentarischen Fotografie. FotoDoks setzt sich mit der Wahrnehmung von Realitäten auseinander und unternimmt den Versuch, nicht nur im Rahmen des Festivals den Blick zu erweitern, sondern darüber hinaus für die Zwischenräume und -töne zu sensibilisieren, die Fremdwahrnehmung und deren Berichterstattung zu liefern imstande sind.

Das MaximiliansForum dient dabei vom 13. bis 16. Oktober als Festivalzentrum und Veranstaltungsort. Bilder, Bücher, Installationen und Projektionen bieten Austausch- und Informationsmöglichkeiten. Renommiertere Fotografen wie Thomas Dworzak oder Christopher Anderson von „Magnum“ sprechen in Vorträgen und Werkgesprächen über die Entstehung und Hintergründe ihrer Arbeiten (13. und 15. Oktober). Weitere namhaft besetzte Podiumsdiskussionen erörtern Fragestellungen zum Umgang mit dokumentarischen Bildern und ihrer Präsenz in der Öffentlichkeit (13./14. Oktober).

Am Samstag, 15. Oktober, 21 Uhr, findet die FotoDoks-Preisverleihung statt, bei der eine der in der FotoDoks-Ausstellung „Unglaublich – Incredible“ gezeigten Arbeiten mit dem von Leica gestifteten Preis ausgezeichnet wird. Im Anschluss gibt es bis 4 Uhr die große FotoDoks-Feier mit Gomma Lable-Chef Jonas Imbery, DJ Michi Mettke und Rhytm Police DJ Set an den Plattentellern. Den Abschluss des umfangreichen Programms bildet ein Vortrag über das Projekt Migropolis Venedig (16. Oktober).

Ausstellungen im Münchner Stadtmuseum (13. Oktober bis 13. November) mit ausgewählten fotografischen Positionen, Werkstattgespräch und Führungen und FotoDoks-Partnergalerien wie der Galerie Jo van de Loo, Galerie Micheko, Galerie f5.6, Candela Project Gallery, Galerie Jordanow sowie Kirsch und Co. widmen sich mit ihren aktuellen Ausstellungen dem Festival-Thema. Die Galerien bieten am Samstag 15. Oktober, um 16 Uhr einen Galerienrundgang „Walk the Line“ an. Treffpunkt ist die Galerie f5.6, Ludwigstraße 7. Im Kunstfoyer der Versicherungskammer Bayern wird eine Retrospektive des mehrfach ausgezeichneten Magnum-Fotografen Paolo Pellegrin (12. Oktober bis Februar) gezeigt. Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum beteiligt sich am Freitag, 14. Oktober, mit einer Filmpräsentation „Bad Boy Kummer“ von Miklós Gimes und anschließender Diskussion über den Umgang mit Sensation und Realität in den Medien.

Das FotoDoks-Festival wird am Mittwoch, 12. Oktober, 18.30 Uhr mit der Vernissage der Ausstellung „Unglaublich – Incredible. Sensationslust, Dokument, Realität“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eröffnet. Das Festivalzentrum im MaximiliansForum, Passage für interdisziplinäre Kunst, in der Unterführung Maximilianstraße/Altstadtring, ist vom



13. bis 16. Oktober ab 14 Uhr bis Programmende geöffnet. Bis auf die Vorträge am 13. und 15. Oktober sind alle Veranstaltungen kostenfrei. Für die Eintritte in das Münchner Stadtmuseum und das Filmmuseum gelten die üblichen Preise. Das ausführliche Programm des FotoDoks-Festivals ist unter [www.FotoDoks.de](http://www.FotoDoks.de) ersichtlich. Weitere Informationen auch unter [www.muenchner-stadtmuseum.de](http://www.muenchner-stadtmuseum.de) und [www.MaximiliansForum.de](http://www.MaximiliansForum.de). FotoDoks „Unglaublich – Incredible. Sensationslust, Dokument, Realität“ wird veranstaltet vom FotoDoks e.V. in Kooperation mit dem Kulturreferat.

### **Eröffnung des Wochenmarktes am Curt-Mezger-Platz**

(11.10.2011) Am Freitag, 14. Oktober, findet die feierliche Eröffnung des neuen Wochenmarktes am Curt-Mezger-Platz in Milbertshofen statt. Von 12 bis 18 Uhr spielt die Band „Lynx“ live einen klangvollen Mix aus Rock'n'Roll, Oldies und Country-Folk. Viele kleine Überraschungen warten an jedem Stand, außerdem werden Freikarten für ein Konzert der Band Monaco Bagage an die Besucher verteilt.

### **Infoabend: Rendite von Wohnimmobilien richtig berechnen**

(11.10.2011) Wohnimmobilien sollen durch ihre hohe Rendite Sicherheit für die Zukunft bieten. Aber können sie das wirklich leisten und welche Rahmenbedingungen müssen dafür erfüllt sein? Oder ist manchmal doch das Festgeldkonto bei der Bank besser? Immobilienexperte Bernd Schwarz zeigt am Mittwoch, 12. Oktober, (18 Uhr) wie die Rendite von Wohnimmobilien berechnet wird. Besucherinnen und Besucher sollen nach diesem Vortrag besser einschätzen können, welche Faktoren wirklich zu berücksichtigen sind und wie sich diese auf die Rendite auswirken. Beispiele aus der Praxis machen den Infoabend im Bauzentrum München leicht verständlich und nachvollziehbar.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon: 54 63 66-0. Internet: [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de);

### **Vortrag „Nachträgliche Schallisolierung an Decken und Wänden“**

(11.10.2011) Wenn der Fernseher des Nachbarn zu hören ist oder dessen Schritte von nebenan in der eigenen Wohnung zu vernehmen sind, kann das durchaus an den Nerven zehren. Viele Mieterinnen und Mieter, aber auch Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer klagen über zu viel Lärm

aus der Nachbarschaft aufgrund hellhöriger Wohnungen. Ab wann aber ist eine Wohnung als hellhörig zu bezeichnen, wo liegen die Ursachen und welche Ansprüche können Bewohnerinnen und Bewohner in einer Wohnung geltend machen? Auf diese Fragen gibt Franz Krumpholz, Geschäftsführer eines auf Schallschutz spezialisierten Münchner Unternehmens, am Donnerstag, 13. Oktober, in seinem Vortrag im Bauzentrum München Antworten. Am Beispiel der Sanierung eines Hauses werden Möglichkeiten der nachträglichen Schallisolierung erläutert und Tipps gegeben, auf was bei einer Ertüchtigung zu achten ist. Auch die Frage der Kosten wird Thema sein. Der Eintritt für den Vortrag, der um 18 Uhr beginnt, ist kostenlos. Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon: 54 63 66-0, Internet: [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de);

### **Rumänische Filmtage im Filmmuseum**

(11.10.2011) Im Rahmen der „Rumänischen Kulturtage München“ finden vom 13. bis 19. Oktober die „Rumänischen Filmtage“ im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Gezeigt werden neun Programme mit Kurz- und Spielfilmen aus Rumänien, die zwischen 2004 und 2011 gedreht wurden. Am Donnerstag, 13. Oktober, um 19 Uhr werden die Filmtage im Filmmuseum mit Cristi Puius neuestem Spielfilm „Aurora“ eröffnet, in dem er auch die Hauptrolle spielt. Cristi Puiu ist zu Gast.

Das Filmprogramm versammelt Highlights der gegenwärtigen rumänischen Filmproduktion, meist gesellschaftskritische Filme, die das eigene Volk mit subtilem Humor betrachten und visuell immer wieder überraschend neue Wege gehen. „Aurora“ ist mit 183 Minuten eine filmische Tour de Force des Ingenieurs Viorel, der in Bukarest binnen zweier Tage vier tödliche Schüsse abfeuert, „Wenn ich pfeifen will, pfeife ich“ von Florin Serban erzählt die Coming-of-Age-Geschichte eines 18-Jährigen, der kurz vor der Entlassung aus dem Jugendgefängnis steht (Freitag, 14. Oktober, um 18.30 Uhr), in „Loverboy“ von Catalin Mitulescu geht es um eine Liebesgeschichte zwischen einer unangepassten jungen Frau und einem Zuhälter (Freitag, 14. Oktober, um 21 Uhr). Am Samstag, 15. Oktober, um 18.30 Uhr stellt der Produzent David Lindner fünf Kurzfilme vor, die ihre Geschichten alle filmisch mit dem Thema Wohnung und Architektur verbinden. In „Periferic“ von Bogdan George Apetri reist eine Strafgefangene an

einem Tag ans Schwarze Meer, um die Männer ihres Lebens aufzusuchen (Sonntag, 16. Oktober, um 18.30 Uhr).

Filme über den Traum von einer Flucht aus Rumänien („Stille Wasser, Morgen“, Sonntag, 16. Oktober, um 21 Uhr) wurden ebenso ausgewählt, wie Filme von weltvergessenen Menschen im Donaudelta (Canton, Euro-polis, Dienstag, 18. Oktober, um 18.30 Uhr). Einen Blick zurück in die Schützengräben des Zweiten Weltkrieges bietet der Kurzfilm „Wasser“ von Constantin Popescu, von dem außerdem „Prinzipien des Lebens“ über den „Vorurlaubsstress“ eines ehrgeizigen Druckereibesetzters gezeigt wird (Mittwoch, 19. Oktober, um 18.30 Uhr).

Die Filme laufen in der rumänischen Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln. Alle Titel und Termine können dem Programm des Filmmuseums unter [www.filmmuseum-muenchen.de](http://www.filmmuseum-muenchen.de) oder dem gesonderten Flyer entnommen werden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich. Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Rumänischen Kultur und Tradition e.V. München und dem Centrul National al Cinematografiei Bukarest.

### **Initiative „Kultum“ veranstaltet Kabarettabend mit Lisa Fitz**

(11.10.2011) „Super Plus! – Tanken und Beten“ heißt das Solo-Programm, mit dem die beliebte Kabarettistin Lisa Fitz am Samstag, 15. Oktober, um 20 Uhr ihr Publikum in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums (Pfarrer-Grimm-Straße 1) begeistern wird. Zum Thema des Abends: „Was ist wirklich wichtig? Katastrophen-Laolas rotieren in den Medien, Massenresignation droht: Klimawandel, Terrorangst, Schweinegrippe, Onlineüberwachung, Inflation, Korruption, Armut, Renten, Welthunger, Aufrüstung, Spekulanten ... Bei dem Überangebot von Horrorszenarien heißt die Devise: Energie sparen. Nicht nur bei Öl, Gas und Strom, sondern auch im körpereigenen Energiehaushalt, schützt die wohlüberlegte Frage: ‚Über welchen Scheiß mecht i mi heit aufregen?‘ Herz, Magen und Kreislauf. Denn krank will heute keiner mehr werden, wo alle Ärzte unterbezahlt und überlastet sind. Also beschränken wir den Katastrophenkonsum auf Tanken (wo?) und Beten (zu wem?)“. Veranstalter des Kabarettabends ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße. Eintrittskarten zu 15 Euro, ermäßigt zu 8 Euro, sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 89 32 99 25 möglich.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 11. Oktober 2011

## **Sind die Triebzüge „Flirt“ tauglich für den geplanten 2. S-Bahn-Tunnel?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 10.6.2011

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 10.06.2011 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird. Für die gewährte Fristverlängerung möchten wir uns bedanken.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Unter dem Oberbegriff ‚Meridian‘ sollen ab Ende 2013 neue Triebzüge, ‚Flirt‘ genannt, auf dem ‚E-Netz- Rosenheim‘ zwischen München, Rosenheim, Holzkirchen, Kufstein und Salzburg eingesetzt werden (MM vom 06.06.2011). In der ersten Betriebsstufe soll ‚Meridian‘ etwa 4,8 Millionen Zugkilometer im Jahr umfassen. Veolia bzw. die Bayerische Oberlandbahn GmbH will 35 Züge des Typs ‚Flirt‘ bei dem Hersteller Stadler Pankow GmbH für etwa 200 Millionen Euro kaufen. ‚Flirt‘ steht für Flinker Leichter Innovativer Regional-Triebzug. Die Züge sollen die Strecke zwischen München Ost und Salzburg in einer Stunde und 50 Minuten bewältigen.*

*Immer wieder wird von den Befürwortern des 2. S-Bahn-Tunnels verkündet, dass der neue Tunnel regionalzugtauglich gebaut würde. Nach unseren bisherigen Erkenntnissen würden auch diese neuen Regionalzüge über andere Einstiegshöhen verfügen, nämlich 76 cm statt der Einstiegshöhe der S-Bahnen mit 96 cm und somit im 2. S-Bahn-Tunnel nicht sinnvoll eingesetzt werden können.“*

### **Frage:**

*Kann die neue Generation der Regional-Triebzüge im geplanten 2. S-Bahn-Tunnel eingesetzt werden?*

**Antwort:**

Die als Besteller zuständige Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) hat dazu mit Schreiben vom 11.07.2011 Folgendes mitgeteilt:

„Die im Rahmen des Wettbewerbsnetzes E-Netz Rosenheim vorgesehenen Triebzüge weisen eine Einstiegshöhe von 760 mm über Schienenoberkante auf. Unseres Wissens werden jedoch die Bahnsteige für den 2. S-Bahn-Tunnel mit einer Kantenhöhe von 960 mm über Schienenoberkante gebaut. Prinzipiell ist zwar denkbar, dass die genannten Fahrzeuge mit entsprechenden Einstiegshilfen wie beispielsweise Spaltüberbrückungen auch die höher liegenden Bahnsteige bedienen können. Ein barrierefreier Zustieg in diese Fahrzeuge wie heute bei allen S-Bahnen im Tunnel ist damit jedoch nicht möglich. Durch die entstehende Stufe und die geringe Anzahl von Türen des Fahrzeugs (die heutigen S-Bahn-Fahrzeuge weisen die dreifache Anzahl Türen auf) dürften sich die Fahrgastwechselzeiten auf ein für den S-Bahn-Verkehr ungeeignetes Maß verlängern.

Darüber hinaus sollen die Fahrzeuge von Veolia auch als Mehrfacheinheiten mit einer Kapazität von rund 1000 Sitzplätzen und einer Zuglänge von über 300 Metern verkehren, für die die Bahnsteige des 2. S-Bahn-Tunnels mit 210 Metern zu kurz sind.

Aufgrund des Dargelegten müssen die für das E-Netz Rosenheim vorgesehenen Triebzüge vom Typ Flirt als ungeeignet für den regelmäßigen Einsatz in einem 2. S-Bahn-Tunnel in München angesehen werden.“

Die Aussagen der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH erscheinen aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung nachvollziehbar und zutreffend.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. Oktober 2011

### **Nutzung der Schulschwimmbäder optimieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU)

### **Ponyreiten auf der Wiesen**

Anfrage Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)



Josef Schmid

Ursula Sabathil

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
11.10.11

### **Nutzung der Schulschwimmbäder optimieren**

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die Auslastung der Schulschwimmbäder durch Schulschwimmen und durch Belegung mit Vereinen verbessert werden kann und welche Einsparungen dadurch erzielt werden können. Weiter wird dem Stadtrat ein Gesamtkonzept mit Prioritätenliste zum Sanierungsumfang vorgelegt.

#### **Begründung:**

Das Revisionsamt hat festgestellt, dass die Schulschwimmbäder der Landeshauptstadt München lediglich zu 30,2% mit Schulschwimmen ausgelastet sind. Trotzdem gibt es einen erheblichen Bedarf an zusätzlichen Schulschwimmstunden bei anderen Bäderbetreibern, was zu Mehrkosten führt. Darüber hinaus werden die freien Kapazitäten in den Schulschwimmbädern nicht vorrangig durch Vereine ausgelastet. Diese nutzen überwiegend die SWM-Bäder, für die um ca. 400% höhere Entgelte bezahlt werden müssen. Über den Umfang der notwendigen Sanierungsarbeiten und der Prioritäten gibt es derzeit noch keine Informationen.

Um einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb der Schulschwimmbäder zu erreichen, müssen auch die notwendigen Investitionen dargestellt und getätigt werden.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, Stadträtin  
stv. Fraktionsvorsitzende

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus



München, den 11.10.2011

## **Ponyreiten auf der Wiesn**

### **Anfrage**

Das Ponyreiten auf Jahrmärkten wird von Tierschützern sehr kritisch gesehen. Das stundenlange stupide Gehen im Kreis neben lauten Fahrgeräuschen und optischen Reizen sowie die für die Ponys unnatürliche Anbindehaltung sind dabei die größten Kritikpunkte.

Auf der anderen Seite ist das Ponyreiten für viele Kinder ein absolutes Highlight, das z.B. auf dem Oktoberfest oder den Dulten einfach dazugehört.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. hat 2008 eine Stellungnahme zu Ponyreitbahnen auf Jahrmärkten herausgegeben. In der Stellungnahme werden 7 Kritikpunkte aufgegriffen und aus tierschutzfachlicher Sicht bewertet. Insgesamt fällt die Beurteilung weitgehend positiv aus, sofern die beschriebenen Standards eingehalten werden. Hervorgehoben wird jedoch in der Einführung, dass „den Kindern durch das stupide im Kreis laufen der Ponys ein Bild vom Pferd vermittelt wird, das aus Sicht des ethischen Tierschutzes heute nicht mehr zeitgemäß ist“.

Ich frage deshalb:

- Welche Standards setzt die Landeshauptstadt München für die Zulassung von Ponyreit-Betrieben auf den Veranstaltungen wie Oktoberfest und Dulten?
- Werden die geforderten Standards auch im laufenden Betrieb überwacht?
- Wer ist für die Überwachung zuständig?
- Sind der für die Genehmigung der Ponyreit-Betriebe zuständigen Behörde die Standards der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz zu Ponyreitbahnen bekannt und werden diese auch von der Landeshauptstadt München gefordert?
- Wenn nein, beabsichtigt die Landeshauptstadt München ihre Standards in Bezug auf die Vorgaben der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz anzupassen?
- Hat die Landeshauptstadt München schon eine generelle Nichtzulassung von Ponyreit-Betrieben auf dem Oktoberfest oder den Dulten aus Tierschutzgründen in Erwägung gezogen?

Initiative:  
Dr. Florian Vogel  
Stadtrat